

Die **Evang.-Luth- Kirchengemeinde** **Donauwörth** lädt ein...

Kinderkirche in und aus der Tüte zu feiern:
Als **Spaziergang** zum Thema
„Herbst – Vergänglichkeit...“

Liebe Familien, sucht euch einen schönen Spazierweg aus. Ob in Donauwörth, Kaisheim, Mertingen, Asbach-Bäumenheim oder in einem anderen Ort unserer Kirchengemeinde: Überall gibt es bei uns schöne Wege, die ihr miteinander erkunden könnt. Hier findet ihr verschiedene Anregungen, mit denen ihr euch mit dem Herbst, dem Ende des Kirchenjahres und dem Thema Vergänglichkeit auseinandersetzen könnt. Vielleicht führt euch euer Weg auch an den Friedhof. (z.B. Waldfriedhof in der Parkstadt von Donauwörth).

Die Impulse sollen dabei helfen. Manchmal ist weniger mehr: Sucht euch die passenden für eure Familie aus!

Auf der Homepage www.donauwoerth-evangelisch.de gibt es noch Hintergrund-Infos zu den Gedenk- und Feiertagen im November.



Wir hoffen euch bald wieder persönlich zu Treffen!
Am **6. Dezember 2020** ist wieder Kinderkirche in der Christuskirche um **11.15 Uhr** zum Thema „Nikolaus und die Seeräuber“.

Das Team der Kinderkirche und Pfarrerin Elke Dollinger wünscht euch viel Spaß dabei!

Vorbereitungen: Bitte Tüte oder Korb zum Sammeln von Herbstschätzen dabei haben... sowie Fotoapparat ->Handy. (Optional: zusätzlich noch Schnur, wenn mehrere Kinder später ein Kreuz binden möchten...)

STATION 1 – Wir brechen auf...

Gebet – irgendwann am Anfang des gemeinsamen Spaziergangs beten, vielleicht an **einem Wegkreuz**:

Gott, wir sind unterwegs.
Und du gehst mit uns auf unseren Wegen.
Wir beten und wissen: Wir sind verbunden.
Mit Dir. Und mit allen, die mit uns auf dem Weg sind.
Guter Gott begleite uns.
AMEN.

Und nun: weiterlaufen ☺...

STATION 2 – Herbstliche Schätze sammeln...

Das sammle ich...

Aufgabe: Im Herbst findet sich viel Schönes draußen - Kastanien, Eicheln, Bucheckern, bunte Blätter, kleine Stöckchen, leere Schneckenhäuser, Steine...

HINWEIS: Bitte achtsam mit noch wachsenden Pflanzen umgehen, die nicht abreißen, bitte keine Tiere aufschrecken, die z.B. schon in Winterruhe sind!

Sammelt in den nächsten 10-15 Minuten viele unterschiedliche Materialien und Schätze!

Dann eine Aufgabe für euch alle - erzählt euch untereinander von euch selbst:

„Ich fühle mich wie eine schöne, glänzende Kastanie, weil...“
„Manchmal fühle ich mich wie ein knittriges, altes Blatt, weil...“
oder: „....“ (eigene Aussage...)

Wann ist was bei euch der Fall?

Was ist dann mit dir los?



Zum Vorlesen und nachdenken:

Der Herbst steht für das, was vergeht: Der Sommer ist zu Ende, die Natur begibt sich zur Ruhe. Die vor wenigen Wochen grünen, frischen Blätter sind inzwischen gelb, rot und braun und werden am Boden zu Erde werden.

Wir denken darüber nach, dass unser Leben vergänglich ist.

Vielleicht habt ihr das in der Familie erlebt: Das gehegte und gepflegte Blumenbeet oder Balkonkasten ist inzwischen kaputtgegangen. Das geliebte Haustier musste sterben. Oder ein Mensch ist gestorben.

Das Neuwerden und das Vergehen gehören im menschlichen Leben dazu.

Und nun: weiterlaufen ☺

STATION 3 - Ein Mandala legen

Sucht euch euren Platz für das Bodenbild.
Aufgabe: Werdet ganz ruhig und hört in euch hinein.

Nehme dir ein bisschen Zeit dafür.
Sei erst einmal selbst ganz still.

Du kannst mit den gesammelten Materialien bestimmt ein schönes Bild legen.

Was möchtest du, was möchtet ihr darstellen?

Eine Spirale...
Ein herbst-farbiges Muster...

Dieses Kunstwerk ist neu geworden und wird wieder vergehen. Zur Erinnerung könnt ihr ein Foto machen. Per Email könnt ihr das später daheim an elke.dollinger@elkb.de schicken. Die Fotos eurer Kunstwerke werden auf der Magnetwand in unserer Christuskirche aufgehängt.

Vielleicht merkst du dir den Platz und schaust nach, was in den nächsten Tagen mit deinem oder eurem Bild geschieht.

Am Mandala, dem Bodenbild, versammeln wir uns zu Abschluss noch zum Singen, vielleicht habt ihr auch Lust einen Tanz zu erfinden:

Singen:

Auf die Melodie von „Danke für diesen guten Morgen...“ (Evang. Gesangbuch Nr. 334)

Danke für Sonne, Licht und Wärme,
Danke für die Geborgenheit,
Danke, ach Herr, ich will dir danken,
dass ich danken kann.

Danke für den Moment der Stille,
Danke, dass du uns zu uns führst.
Danke du schenkst uns Trost und Hoffnung,
heut und jeden Tag.

Und nun: weiterlaufen ☺

STATION 4 – „Sich Verabschieden“

Schau dich um. Gibt es etwas, was dich dort, wo du gerade stehst an die „Vergänglichkeit“ erinnert. Sei ruhig kreativ...

- ❖ Ist es etwas am Himmel – eine Wolke die plötzlich verschwindet...
- ❖ Ein leeres Schneckenhaus – was ist mit der Bewohnerin geschehen... nimm das Schneckenhaus in die Hand, befühle es...
- ❖ Nimm ein vermoderndes Blatt, wie riecht das...
- ❖ oder dein/euer Beispiel...

Aufgabe für euch alle... – erzählt euch untereinander:

Wir verabschieden den Herbst...
Was fällt dir beim Verabschieden leicht?
Was fällt dir beim Verabschieden schwer?

Vielleicht gestaltet ihr ein kurzes gemeinsames Abschiedsritual:
Geht zu einem schönen Platz. Sagt etwas zum Abschied des Herbstes...

(z.B. Auf Wiedersehen, ihr bunten, schönen Blätter.“ oder „Alle Bäume sind kahl.“)

Und nun: weiterlaufen ☺



STATION 5 – Bibelgeschichte vorlesen

Geschichte aus der **Bibel** im Alten Testament: Nach 2. Samuel 1 und 1. Samuel 18-23

David trauert um Jonatan

David ist ein berühmter Mann. Er kann gut singen und Harfe spielen. Außerdem ist er stark und listig und hat schon viele Feinde besiegt.

Aber heute ist ein sehr trauriger Tag für ihn. Gerade hat er eine schlimme Nachricht bekommen. Sein bester Freund Jonatan ist tot! Er ist in einem Krieg getötet worden, zusammen mit seinem Vater König Saul.

David ist so traurig, dass er gar nicht mehr normal denken und reden kann. Tränen kullern über seine Wangen. Sein Herz tut ihm so weh, als wollte es in Stücke reißen. David fängt laut an zu schreien und zu klagen. Auch seine Begleiter sind über die Nachricht so traurig, dass sie hemmungslos weinen und klagen.

Als Zeichen ihrer Trauer zerreißen sie ihre Gewänder. Man soll sehen, wie traurig sie sind. Sie sind so traurig, dass sie keinen Appetit mehr haben und deshalb den ganzen Tag nichts essen.



Am Abend nimmt David seine Harfe. Musik hilft ihm immer. Er summt und singt gerne seine Gedanken. Das geht leichter als reden. An diesem Abend dichtet er das „Bogenlied“ für seinen Freund Jonatan, den er so lieb wie einen Bruder gehabt hatte. Ein Bogenlied, weil Jonatan ein guter Bogenschütze gewesen war.

Am nächsten Tag ist David immer noch sehr traurig. Aber er erinnert sich auch an viele Erlebnisse mit Jonatan. Obwohl Jonatan der Sohn eines Königs war und er nur ein Hirtenjunge, sind sie doch gute Freunde geworden. Jonatan schenkte ihm als Zeichen seiner Freundschaft sogar seine Rüstung und seinen Bogen!

David und Jonatan schworen sich ewige Freundschaft. Gott war ihr Zeuge. Immer wieder fallen ihm gemeinsame Geschichten aus der Vergangenheit ein. So ist Jonatan immer noch ein bisschen da.

David wurde schließlich König und kümmerte sich später um den Sohn von Jonatan.

Und nun: weiterlaufen ☺

STATION 6 – Gedenk-Kreuz

Sammele zwei Äste. Mit Hilfe einer Schnur könnt ihr daraus ein Kreuz binden.

Bastelanleitung für euer Kreuz aus gesammelten Ästen:

Bei jedem Arbeitsschritt die Schnur gut festziehen!

1. Befestigt die Schnur am senkrechten Holz. Am einfachsten mit einer Schlaufe.
2. Legt nun das Querholz auf und umwickelt es etwa dreimal. Dabei zieht man die Schnur immer vor dem Querholz und hinter dem senkrechten Holz durch.
3. Für eine feste Verbindung muss man danach noch verzurren. Dazu umwickelt man die drei vorhandenen Törns ca. dreimal. Zuletzt Schnurenden verknoten.

Überlegt gemeinsam, an wen ihr besonders denken wollt. Legt euer Kreuz z.B. an einem Grab ab. Im Garten für das Haustier, oder am Friedhof für einen Menschen.

Betet dort miteinander:

STATION 7



Fürbitten-Gebet und Vater unser

Überlegt für wen und was ihr beten wollt, jede/r spricht eine eigene Fürbitte:

Beispiel: Lieber Gott, manchmal sind wir traurig, wenn wir uns verabschieden müssen. Hilf uns, wenn wir uns alleine und traurig fühlen.

Gib uns Mut, wichtige, gemeinsame Geschichten über verstorbene Menschen oder Tiere weiter zu erzählen.

Ganz besonders denken wir an... XY (Name einsetzen...)

Lieber Gott... **Amen.**

ODER – Alternative: wenn es einfacher scheint, ein bereits geschriebenes Gebet zu sprechen:

GEBET:

Gott, unser Vater.

Du bist Schöpfer aller Dinge.

Du schenkst Leben den Pflanzen, Tieren und Menschen.

Du lässt alles wachsen und gedeihen.

Du hast allem auch seine Zeit gesetzt.

Deshalb gibt es Säen und Ernten, Reifen und Vergehen,

Helles und Dunkles, Freude und Trauer.

Lass uns dich hinter allem erkennen, was ist und was uns geschieht.

Wir wollen dir vertrauen, dass du es gut mit uns und deiner Schöpfung meinst, auch wenn wir sehen, wie vergänglich alles ist. Stärke unseren Glauben, darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herren. **Amen.**

Gemeinsam beten wir...Vater unser...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns

von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Und nun: weiterlaufen ☺

STATION 8 – Segen

Vorbereitung: Reibt eure Hände stark aneinander, bis sie ganz warm sind. Lass deine warme Hand über deiner Stirn schweben. Oder in der Familie jeweils gegenseitig. Vielleicht „bizzelt“ es etwas. Seid einen Moment still. Spürt, ob es euch guttut, die warmen Hände und die Nähe der/des Anderen zu spüren, und selbst durch die Hände gute Gedanken in der Stille weiter zu geben...

Dann...: Eine/r spricht laut:

Gott, bleibe in uns,

in unserem Atem,

in unserem Körper.

Halte deine segnende Hand über uns, unter uns,

neben uns und hinter uns.

Sei unser Gott,

der mit seiner Begleitung,

Kraft und Segen, immer bei uns bleibt.

Amen.

Und nun: wieder heim laufen...☺

Wir wünschen
Euch wunderbare,
gesegnete Herbstferien!

